

volution, durch ihre Ausdauer, ihre Selbstaufopferung, ihren Heroismus.“²⁾

Ein Genosse ist ein in jeder Beziehung disziplinierter Mensch. Er ist fähig, seine Handlungen selbst zu kontrollieren und versteht es, sie an den Forderungen des Statuts zu messen. Die Parteiorganisation organisiert die kollektive Arbeit, erteilt jedem Genossen einen Auftrag und kontrolliert seine Erfüllung.

Wie die Erfahrungen zeigen, unterschätzen einige Parteiorganisationen leider die vorbeugende Anleitung und Kontrolle bzw. die notwendige Parteierziehung. Das führt dazu, daß sich in solchen Parteikollektiven allmählich eine Atmosphäre des Versöhnlerturns gegenüber schädlichen und falschen Handlungen herausbildet. Offenkundige Fehler und Schwächen bleiben unbeachtet. Man übersieht sie und nimmt sie nicht zum Anlaß, die betreffenden Genossen zu erziehen. Das Wesen der Frage liegt darin, daß sich das Parteikollektiv nicht mit Fehlern und Nachlässigkeiten abfinden darf, sondern sich gegenseitig helfen muß, besser, vollkommener und kämpferischer zu werden.

In den Parteiorganisationen spricht man oft davon, daß an die Genossen höhere Anforderungen gestellt werden. Leider besteht längst nicht immer eine klare Vorstellung davon, worin sich diese Anforderungen denn konkret äußern. Es kommt vor, daß ein Parteimitglied den Plan erfüllt, pünktlich zur Arbeit kommt, nicht bummelt, keinen Ausschuß duldet und die Partei-

organisation in dieser Beziehung nichts gegen ihn einzuwenden hat. Indessen bildet der Genosse sich aber nicht weiter, "qualifiziert sich nicht für die neue Technik, studiert nicht die Neuermethoden und wendet sie demzufolge auch nicht an. Selbstverständlich ist die Parteiorganisation verpflichtet, an diesen Genos-

sen höhere Anforderungen zu stellen, denn mit veralteten Kenntnissen und Fertigkeiten kann dieser Genosse nicht in der ersten Reihe stehen. Die Rolle des Parteikollektivs besteht gerade darin, mit der ganzen Kraft auf einen solchen Genossen einzuwirken, ihm zu helfen, den richtigen Platz einzunehmen.

Genossen berichten vor ihrem Parteikollektiv

Die Erfahrungen zeigen, daß die Berichterstattung der Genossen vor ihrem Parteikollektiv ein wirksames Mittel zur Erhöhung der Disziplin und des Verantwortungsbewußtseins der Genossen gegenüber der Partei ist. Im Interesse der Erziehung legen manchmal auf der gleichen Versammlung ein junger und ein erfahrener Genosse, ein Leiter und ein einfacher Genosse Rechenschaft ab. Die Parteimitglieder schätzen solche Diskussionen hoch ein und sehen in ihnen ein wirksames Mittel der gegenseitigen Hilfe und kameradschaftlichen Kontrolle. Im Laufe der Diskussion werden Vorzüge und Nachteile in der Arbeit der Genossen hervorgehoben, stellt man ihnen konkrete Aufgaben. In den Parteiorganisationen, wo die jungen Genossen dergestalt die Aufmerksamkeit und Hilfe des Kollektivs spüren, werden diese den Forderungen des Statuts besser gerecht als in anderen Parteikollektiven.

Die Parteiorganisationen entwickeln diese Praxis weiter und vervollkommen sie. Sehr wichtig ist es, bei der Einhaltung der Forderungen des Statuts keinen Formalismus zu dulden. In einigen Grundorganisationen ist man bestrebt, im Laufe des Jahres fast alle Genossen anzuhören. Es geht jedoch nicht um die Anzahl der Berichte, sondern um ihre Wirksamkeit. Wichtig ist, daß die Genossen aus jeder

Diskussion dieser Art die entsprechenden Schlußfolgerungen und Lehren ziehen.

Eine erstrangige Rolle bei der Verstärkung der Aktivität der Genossen spielen die Parteiversammlungen. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ der Grundorganisation. Allein ihre regelmäßige Einberufung festigt die Disziplin der Genossen, gestattet es, alle wichtigen Fragen kollektiv zu lösen, die Parteimitglieder in die Ausarbeitung von Parteibeschlüssen einzubeziehen und alle Kräfte für die Verwirklichung der Beschlüsse zu mobilisieren. Die Rolle der Mitgliederversammlungen im Leben und in der Arbeit der Grundorganisationen nimmt weiter zu. Vor allem auch hinsichtlich der Parteierziehung, des Einwirkens auf das Denken und Handeln der Parteimitglieder. Die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung der Versammlungen ist deshalb weiterhin zu vervollkommen.

Vor allen Grundorganisationen steht eine große und komplizierte Arbeit zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags. Diese Arbeit wird um so erfolgreicher sein, je mehr sich die Grundorganisationen um die Einhaltung der Forderungen des Statuts durch alle Genossen sorgen.

• (Redaktionell bearbeitet und gekürzt aus „Partinaja Shisn“,

14/71)

2) w. I. Lenin: Werke, Bd. 31, S. 9